

Türen öffnen in einer sich wandelnden Gesellschaft – Black International Cinema Berlin

Kultur 21. April 2016

Vom 13. bis 15. Mai findet zum 31. Mal das Black International Cinema Berlin Festival statt. Unter dem Motto „The Message is our Direction – A Complexion Change“ werden Filme aus Afrika und der Diaspora vorgestellt.



Das vom Fountainhead Tanz Théâtre und Prof. Donald Muldrow Griffith geleitete Black International Cinema Festival findet vom 13. bis 15. Mai im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin statt. Thema des diesjährigen Events ist der Wandel im Erscheinungsbild der Gesellschaft, die sich von sozialen, ökonomischen und politischen Veränderungen geprägt sieht. International produzierte Filme und die Ausstellung „Footprints in the Sand“ bilden den Rahmen des kulturellen Austausches. Im Jahr 2015 wurde das Black International Cinema mit dem EFFE Award als eines der besten Festivals Europas ausgezeichnet.

„Afrika braucht keine Hilfe“, lautet die Aussage eines angolanischen Auswanderers in Brasilien. Doch was ist dran an dieser Aussage in Zeiten des wachsenden Migrantenstroms nach Europa? Wird wirklich keine Hilfe benötigt oder in welcher Form kann man sinnvoll helfen? Keine Gesellschaft könne auf Dauer gleich bleiben, meint Professor Donald Muldrow Griffith. Die weltweite Diversifizierung sei historisch gesehen unvermeidbar. Die Beiträge des Festivals sollen das Zusammenleben der Gesellschaften mit zunehmender ethnischer Vielfalt konstruktiver gestalten. Anstatt die Diversifizierung zu bekämpfen, zielt das Festival darauf ab,

Türen zu öffnen und durch Kommunikation die Konflikte und Bräuche in der afrikanischen Community zugänglicher zu gestalten. Dies erfolgt nicht auf akademische Weise oder durch bloße mediale Berichterstattung, sondern in der Form eines Kunstforums, das den Rahmen für einen kulturellen Austausch bietet.

So beleuchtet die brasilianische Dokumentation „The Other Side Of The Atlantic“ die Herausforderungen, denen sich Migranten aus Angola oder Kap Verde in Brasilien stellen müssen. Die falsche Realitätswahrnehmung durch TV-Produktionen wird thematisiert und das Thema des dort allgegenwärtigen Rassismus aufgegriffen. In einer achteiligen Reihe von Kurzfilmen namens „Sierra Leone on the Mend“ wird das Ebola Problem in Sierra Leone dargestellt. Die Dorfbevölkerung steht hier zwischen dem tief verankerten Wunsch sich um ihre Familien zu kümmern und der staatlichen Anordnung der Quarantäne, um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden. „Black Ballerina“, eine US-amerikanische Produktion beleuchtet die schwierigen Bedingungen afroamerikanischer Balletttänzerinnen in einem von Vorurteilen geprägten Umfeld. Seit einigen Jahren kooperiert das Festival nun auch mit iranischen Filmemachern, die in den letzten Jahren sogar persönlich beim Event dabei waren und Gelegenheit zum Austausch gaben.

Dies sind nur einige Beispiele für die Vielfalt der multikulturellen, unabhängig produzierten Filmprojekte, die teilweise nur auf dem Black International Cinema Festival zu sehen sind. Den Künstlern soll hier eine Plattform geboten werden, auf der sie durch ihre Kunst Eindrücke der afrikanischen Community vermitteln können, die der Gesellschaft sonst unzugänglich bleiben.

Bild: Black International Cinema Berlin

Sandra Tebroke

Opening doors in a changing society – Black International Cinema Berlin

Culture, April 21, 2016

From May 13 to 15, the Black International Cinema Berlin festival occurs for the 31st time. Under the motto "The Message is our Direction – A Complexion Change", films from Africa and the Diaspora will be presented.

Directed by Fountainhead® Tanz Théâtre and Prof. Donald Muldrow Griffith, the Black International Cinema Berlin Festival takes place from May 13 to 15 at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights) in Berlin. Subject matter of this year's event is the change in the appearance of society, which becomes aware of being influenced by social, economic and political adjustments. Internationally produced films and the exhibition "Footprints in the Sand" build the framework of cultural exchange. In 2015, Black International Cinema Berlin was awarded the EFFE Award as one of Europe's best festivals.

"Africa does not need help," reads the statement of an Angolan immigrant in Brazil. But is there any truth to this statement in times of growing migrant flow to Europe? Is there really no help needed or in which form does help make sense? No society can remain the same over progressive years, says Professor Donald Muldrow Griffith. Historically viewed, global diversification is inevitable.

The contributed films of the festival are intended to encourage the coexistence of societies with increasing ethnic diversity more constructive. Instead of fighting diversification, the festival aims to open doors and through communication, make conflicts and customs in the African community more known and accessible. This is not processed through an academic way or by mere media coverage, but in the form of an art forum, which provides the framework for cultural exchange.

The Brazilian documentary "The Other Side Of The Atlantic" illuminates the challenges faced by migrants from Angola or Cape Verde in Brazil. False perception of reality through television productions is discussed as well as the omnipresent subject matter of racism. In an eight-part series of short films entitled "Sierra Leone on the Mend", the Ebola epidemic in Sierra Leone is represented. The village population is torn between the deep-rooted desire to care for their families and the state's order of quarantine to prevent further Ebola spread. "Black Ballerina", an American production highlights the difficult conditions for African-American ballerinas in an environment characterized by racial prejudice. For several years, the festival has cooperated with Iranian filmmakers, who in recent years were personally present during the event and provided an opportunity for exchange.

These are just some examples of the variety of the multicultural, independently produced film projects, some of which are only presented during the Black International Cinema Berlin Festival. Here the artists are to be provided with a platform from which they can present impressions of the African community through their art, which otherwise remains inaccessible for society.

Photograph: Black International Cinema Berlin

Sandra Tebroke

Filme aus Afrika und der afrikanischen Diaspora präsentiert das Festival Black International Cinema im Haus der Demokratie in diesem Monat. Kurzfilme, Dokumentationen und Spielfilme gewähren unbekannte und einmalige Einblicke in vielfältige Welten.

Der „Wandel im Erscheinungsbild“ (A Complexion Change) – unter diesem Titel veranstaltet das Fountainhead Tanz Théâtre sein diesjähriges Black International Cinema. Mit dem Titel nimmt das Festival Bezug auf die sich wandelnde Gesellschaft. Er bezieht sich auf die immer internationaler werdende Gesellschaft und auf die sozialen, ökonomischen und politischen Veränderungen. Das 31. Black International Cinema Berlin ist ein Forum, das durch Film, Diskussionen und künstlerische Beiträge Einblicke in unterschiedliche kulturelle, soziale, religiöse und ökonomische Lebenswelten und Perspektiven bietet.

Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf diesem Festival zu sehen sind. Die Filme, darunter kurze und lange Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme, kommen aus Sierra Leone, Brasilien, Iran, Deutschland, Italien, Kap Verde, Nigeria, Uganda, Großbritannien, Kanada und den USA.

Eröffnet wird das Festival mit drei US-amerikanischen Produktionen. Den Anfang macht der Kurzfilm „You wouldn't expect“ von Evan Kidd. In diesem Film werden die schrecklichen Erfahrungen einer Mutter und ihrer Tochter geschildert. Sie sind zwei von 7.600 Opfern des Eugenik-Programms der 60er Jahre in

BLACK INTERNATIONAL CINEMA

Geschichte, Kultur, Gegenwart

North Carolina. Darauf folgt „No Child“ von Rob Underhill. Er erzählt die Geschichte eines jungen Collegeabsolventen, der auf einen „echten“ Job in einem Unternehmen wartet. Er überbrückt die Wartezeit mit Selbstmedikation durch Alkohol und finanziert diese Gewohnheit mit seinem Verdienst als Nachhilfeler. Am Ende der Trilogie steht „Black Ballerina“ von Frances McElroy. Der Film erzählt die Geschichte von mehreren schwarzen Frauen aus verschiedenen Generationen, die sich in das Ballett verliebten.

Aus der achtteiligen Serie mit dem Titel „Sierra Leone on the Mend“ von lokalen FilmemacherInnen, die das Leben mit dem Ebola-Virus und seinen Folgen schildern, zeigt das Festival vier Produktionen: „Ray of light/Hoffnungsschimmer“ von Arthur Pratt; „Health Workers“/Unter Einsatz ihres Lebens“ von Sia Nyandemoh & Franklin T.O. McCormack; „Healing the wounds/Damit die Wunden heilen“ von Salamatu Kuyateh und „Jatutu“ von Henrietta Mbawah.

Die brasilianische Dokumentation „Do outro lado do atlantico“ unter der Regie von Daniele Ellery & Márcio Câmara setzt sich mit dem kulturellen Austausch auseinander, dem Vorurteil und den Träumen auf beiden Seiten des Atlantiks. Dies geschieht anhand der Le-



„Kissing with closed eyes“ – einer der Filme des Black International Cinema. Foto: BIC

bensgeschichten von Studenten aus afrikanischen Ländern auf der Reise durch Brasilien.

Mehrere iranische Filme sind auf dem Festival zu sehen, darunter „Azma“ in der Regie von Morteza Sabzeghaba. Er erzählt die Geschichte von Kazem, einem Iraner, der vor vielen Jahren Kriegsgefangener im Irak war, und Sadeq, einem Iraker, der sein Gefängniswärter war. Nach vielen Jahren treffen sie sich Angesicht zu Angesicht im Iran. Der Film „None be dardesay“ von Yalda Ghashghai handelt von Menschen, die nach dem schnellen Geld suchen. Aus Kap Verde kommt der Spielfilm „Zenaida“. Alexis Tsafas & Yannis Fotou erzählen von Zenaida, einer 19-jährigen Frau. Sie wird in einer europäischen Stadt gezwungen, als Prostituierte zu arbeiten. Der nigerianische Filmemacher Ubaka Joseph Ugochukwu erzählt in seinem Drama „The missing god“ die Geschichte von Obidike und seinem Dorf Umuaka. Obidike kehrt, nachdem er von seinem Onkel Amadi in die Sklaverei verkauft wurde, aus dem Sklavenlager in Erfül-

lung seiner göttlichen Bestimmung zurück.

Die kanadische Dokumentation „The voice of the kora“ von Claudine Pommier beschäftigt sich mit der Kora, einer Harfenlaute mit Ursprung in Westafrika. Traditionell wird sie von Griots gespielt – Märchenerzählern, Diplomaten, Beratern, Dichtern. Seit Jahrhunderten geben sie das Instrument vom Vater an den Sohn weiter.

Last not least präsentiert das Black International Cinema Berlin die Produktion „Ralph Bunche: An american history“ von William Greaves. Sie dokumentiert das Leben des Ralph Bunche – eines Wissenschaftlers, Diplomaten, Aktivisten für Bürger- und Menschenrechte. Er war der erste Schwarze, der den Friedensnobelpreis für die Verhandlungen zum Waffenstillstand zwischen arabischen Staaten und Israel bekam.

☎️📍: -al-

Filmfestival Black International Cinema, 13.-15. Mai, Haus der Demokratie; Greifswalder Straße 4. www.blackinternationalcinema.de

Prenzlberger
ANSICHTEN
Kiezzeitung seit 1992 | 289. Ausgabe | Mai 2016
gratis

Prenzlberger Ansichten

Community Newspaper since 1992, Edition 289, May 2016

BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN

History, culture, presence

This month, the festival Black International Cinema Berlin presents films from Africa and the African Diaspora at the Haus der Demokratie (House of Democracy). Short films, documentaries and movies grant unknown and unique insights into diverse worlds.

A Complexion Change – under this title the Fountainhead Tanz Théâtre is organizing this year's Black International Cinema Berlin. With this title, the festival refers to a changing society. It refers to the increasingly international society and to social, economic and political changes. The 31. Black International Cinema Berlin is a forum which through film, discussions and artistic contributions, provides insights into different cultural, social, religious, economic worlds and perspectives.

At the festival, films from Africa, the African Diaspora and contributions with intercultural and international subject matters are presented. Most of the works are independent productions, which in Germany are only presented during this festival. The films, including short and feature films, documentaries and experimental films, come from Sierra Leone, Brazil, Iran, Germany, Italy, Cape Verde, Nigeria, Uganda, United Kingdom, Canada and the USA.

The festival will open with three US productions, beginning with the short movie "You Wouldn't Expect" by Evan Kidd. In this film, the horrible experiences of a mother and her daughter are described. They are two of the 7,600 victims of a eugenics program in North Carolina during the 1960's. This is followed by the film "No Child" by Rob Underhill. It tells the story of a young college graduate waiting for a 'real' job in a company. He bypasses the waiting time with self-medication through alcohol and finances this habit with his earnings as a tutor. At the end of the trilogy "Black Ballerina" by Frances McElroy will be screened. The film tells the story of several Black women from different generations who fell in love with ballet.

From an 8-part series entitled "Sierra Leone on the Mend" from local filmmakers, which describe living with the Ebola virus and its consequences, the festival presents four productions: "Ray of Light / Hoffnungsschimmer" by Arthur Pratt, "Health Workers / Unter Einsatz ihres Lebens" by Sia Nyandemoh & Franklin T.O. M'Cormack, "Healing the Wounds / Damit die Wunden heilen" by Salamatu Kuyateh and "Jattu" by Henrietta Mbawah.

The Brazilian documentary "Do Outro Lado Do Atlântico / The Other Side Of The Atlantic", directed by Daniele Ellery & Márcio Câmara, deals with cultural exchange, prejudice and dreams on both sides of the Atlantic, on the basis of life stories from students of African countries, on transit through Brazil.

Several Iranian films will be screened during the festival, including "Azma" directed by Morteza Sabzghaba. The film tells the story of Kazem, an Iranian who was a prisoner of war in Iraq many years ago, and Sadeq, an Iraqi who was his jailer. After many years they meet face to face in Iran.

The film "None Be Dardesay / Easy Money" by Yalda Qashqai is about people who are looking for fast money. The feature film "Zenaida" comes from Cape Verde. Alexis Tsafas & Yannis

Fotou tell the story of Zenaida, a 19-year-old woman. She is forced in a European city, to work as a prostitute.

Nigerian filmmakers Ubaka Joseph Ugochukwu recounts in his drama "The Missing God" the story of Obidike and his village Umuaka. Obidike returns after being sold into slavery

by his uncle Amadi from the slave camps, in fulfilling a divine destiny.

The Canadian documentary, "The Voice Of The Kora" by Claudine Pommier deals with the kora, a harp-lute originating in West Africa. Traditionally, it is played by griots – storytellers, diplomats, consultants, writers. For centuries, they pass the instrument from father to son. Last but not least, Black International Cinema Berlin presents the production "Ralph Bunche: An American Odyssey" by William Greaves. The film documents the life of Ralph Bunche – scientist, diplomat, activist for civil and human rights. He was the first Black man who received the Nobel Peace Prize for the negotiations of a ceasefire between Arab states and Israel.

-al-

Film Festival Black International Cinema Berlin, May 13-15, Haus der Demokratie,
Greifswalder Straße 4. www.blackinternationalcinema.de

Photograph:

"Kissing With Closed Eyes" – one of the films of Black International Cinema, photo: BIC



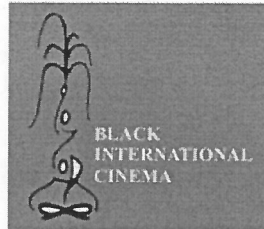
Berliner Film-Blog des BAF e.V.

News, Infos, Berichte aus der Film- und Fernsehbranche vom Berliner Arbeitskreis Film e.V.

Donnerstag, 12. Mai 2016

31. BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN 2016

Neuer Austragungsort der 31. Ausgabe des BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN im Haus der Demokratie.



Ein neuer Veranstaltungsort im Haus der Demokratie und Menschenrechte in der Greifswalder Str. 4, in 10405 Berlin könnte dem in die Jahre gekommenen Filmfestival neuen Schwung verleihen und neue Besuchergruppen beschenken. Nach Veranstaltungsorten wie der Theatermanufaktur am Halleschen Ufer und dem Kino Arsenal fand das **Black International Cinema** viele Jahre lang im Vorführsaal des Rathauses Schöneberg statt - einem Ort, der als Sinnbild für Freiheit in West-Berlin stand, denn hier hielt der US-Präsident John F. Kennedy am 26. Juni 1963 seine berühmte Rede: "Ich bin ein Berliner".

Black International Cinema verkörperte ebenfalls mit seinen Filmen den Freiheitsgedanken, so wie ihn der 1968 ermordete schwarze Pastor und Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King predigte. Die Auswahl der Filme war allerdings oft altbacken und Technik der Präsentation nicht mehr zeitgemäß, wie wir schon im letzten Jahr bemängelten. Obwohl der Eintritt stets frei ist, kamen oft nur wenige Zuschauer zu den kostenlosen Vorführungen.

Am 13. Mai 2016 um 17:00 Uhr startet das Black International Cinema Berlin seine **31.** Ausgabe. An drei Tagen werden im Robert-Havemann-Saal im **Haus der Demokratie und Menschenrechte** einzigartige Filme von internationalen FilmemacherInnen aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und transnationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind. Die Filmbeiträge kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Brasilien, Iran, Deutschland, Italien, Kap Verde, Nigeria, Uganda, Großbritannien, Kanada und den USA.

Die Veranstaltung findet unter der Federführung von Prof. Donald Muldrow Griffith statt, der seit 1980 mit seiner internationalen Kulturorganisation Fountainhead® Tanz Théâtre für eine Vielzahl an interdisziplinären und interkulturellen Produktionen verantwortlich zeichnet. Das seit 1986 stattfindende Filmfestival bietet in einer respektvollen Atmosphäre die Möglichkeit, in Welten zu reisen, die einem oftmals verschlossen bleiben.

Mit dem Titel der Veranstaltung "*The Message is our Direction...*" – A Complexion Change nimmt das Festival Bezug auf unsere sich wandelnde Gesellschaft. Dieser Wandel bezieht sich sowohl auf die vermehrt kulturell und ethnisch vielfältige Zusammensetzung unserer Gesellschaft als auch auf die sozialen, ökonomischen und politischen Veränderungen. Black International Cinema Berlin begegnet diesen gesellschaftlichen Herausforderungen, indem es ein Forum bereitstellt, das durch Film, Diskussionen und künstlerische Beiträge Einblicke in unterschiedliche kulturelle, soziale, religiöse und ökonomische Lebenswelten und Perspektiven bietet, die unsere Gesellschaften ausmachen.

Diese Einblicke und die Möglichkeit des kulturellen und künstlerischen Austausches sind ein wertvoller Schatz im Hinblick auf die Bemühungen um ein besseres Verständnis, wachsende Kooperation und ein konstruktives Zusammenleben in unserer sich wandelnden Gesellschaft.

"...Kunst und Kultur können hier Brücken bauen, Grenzen überschreiten und sich stereotypischem Schubladendenken entziehen. Deshalb sind Initiativen wie Black International Cinema Berlin wichtig für die Hauptstadt. Mein Dank geht an die Organisatorinnen und Organisatoren von Black International Cinema Berlin, ein kulturelles Highlight, welches deutschlandweit einmalig ist...", so Gabriele Gün Tank, Integrationsbeauftragte des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, Berlin/Deutschland

Eröffnet wird das diesjährige Filmfestival mit drei US-amerikanischen Produktionen. Den Anfang macht der kurze Spielfilm "**YOU WOULDN'T EXPECT**" von Evan Kidd. In diesem Film werden die schrecklichen Erfahrungen einer Mutter und ihrer Tochter als zwei der 7.600 Opfer des Eugenik-Programms in North Carolina geschildert. Angesiedelt im Süden der USA 1960.

Darauf folgt der Spielfilm "**NO CHILD**" von Rob Underhill. Er erzählt die Geschichte eines jungen Collegeabsolventen, der auf einen "echten" Job in einem Unternehmen wartet. Er überbrückt die Wartezeit mit Selbstmedikation durch Alkohol und finanziert diese Gewohnheit mit seinem Verdienst als Nachhilfelehrer. Als er einen neuen Schüler bekommt, durch den er seine Liebe zur Literatur neu entdeckt, sieht er eine Möglichkeit zur Rettung. Wird er sie wahrnehmen oder weiter in ein Leben der Verzagtheit absteigen?

Am Ende der Trilogie steht der Dokumentarfilm "**BLACK BALLERINA**" von Frances McElroy. Der Film fordert die Zuschauer auf, über Fragen der Vielfalt, Integration und Gleichberechtigung nachzudenken. Vor dem Hintergrund der überwiegend weißen Welt des klassischen Tanzes erzählt "**Black Ballerina**" die Geschichte von mehreren schwarzen Frauen aus verschiedenen Generationen, die sich in das Ballett verliebten. Der Film untersucht die Barrieren, die noch heute vorhanden sind, was dagegen unternommen wurde und warum dies wichtig ist.

Aus der 8-teiligen Serie mit dem Titel "**Sierra Leone on the Mend**" von lokalen FilmemacherInnen, die das Leben mit dem Ebola-Virus und seinen Folgen schildern, zeigt das Festival vier Produktionen: **RAY OF LIGHT / HOFFNUNGSSCHIMMER** von Arthur Pratt, **HEALTH WORKERS / UNTER EINSATZ IHRES LEBENS** von Sia Nyandemoh & Franklin T.O. McCormack, **HEALING THE WOUNDS / DAMIT DIE WUNDEN HEILEN** von Salamatu Kuyateh und **JATTU** von Henrietta Mbawah.

Die brasilianische Dokumentation "**DO OUTRO LADO DO ATLÂNTICO / THE OTHER SIDE OF THE ATLANTIC**" unter der Regie von Daniele Ellery & Márcio Câmara setzt sich mit dem kulturellen Austausch auseinander, dem durch Reflexion geschaffenen Imaginären, dem Vorurteil und den Träumen auf beiden Seiten des Atlantiks anhand der Lebensgeschichten von Studenten aus afrikanischen Ländern auf der Durchreise durch Brasilien.

Mehrere iranische Filme sind auf dem Festival zu sehen. Eine der Produktionen ist "**AZMA / FROM US**" unter der Regie von Morteza Sabzghaba. Er erzählt die Geschichte von Kazem, einem Iraner, der vor vielen Jahren Kriegsgefangener im Irak war, und Sadeq, einem Iraker, der sein Gefängniswärter war. Nach vielen Jahren treffen sie sich Angesicht zu Angesicht im Iran. Eine weitere iranische Produktion mit dem Titel "**BESHIN AZIZAM / TAKE A SEAT DARLING**" von Ali Nazari beschreibt die schwierige Situation auf der Geburtstagsfeier von Bardia, als plötzlich sein Vater erscheint. Und der Film "**NONE BE DARDESAY / EASY MONEY**" von Yalda Ghashghai handelt von Menschen, die nach dem "leichten Geld" suchen.

Aus Kap Verde kommt der Spielfilm "**ZENAIDA**". Alexis Tsafas & Yannis Fotou erzählen von Zenaida, einer 19-jährigen Frau, die das hässliche Gesicht des europäischen Traums zur Gänze erlebt. Ein Opfer des Frauenhandels, geboren in Afrika und in einer europäischen Stadt gefangen, wird sie von ihrem "Besitzer" gezwungen, als Prostituierte zu arbeiten.

Der nigerianische Filmemacher Ubaka Joseph Ugochukwu erzählt in seinem Drama "**THE MISSING GOD**" die Geschichte von Obidike und seinem Dorf Umuaka. Obidike kehrt, nachdem er von seinem Onkel Amadi in die Sklaverei verkauft wurde, aus dem Sklavenlager in Erfüllung seiner göttlichen Bestimmung zurück. Mit sich trägt er die gestohlene sakrale Maske, um Oberpriester unter den Angehörigen des Dorfes zu werden.

Die kanadische Dokumentation "**THE VOICE OF THE KORA**" von Claudine Pommier beschäftigt sich mit der Kora, eine Harfenlaute mit Ursprung in Westafrika. Traditionell wird sie von den Griots gespielt, die seit Jahrhunderten, weitergegeben vom Vater zum Sohn, Märchenerzähler, Diplomaten, Berater, Hüter der Erinnerungen, Dichter sind. Der Film beschreibt die Geschichte und Entwicklung des Instruments und schaut auf die Interaktion der afrikanischen Musik mit der Musik des Okzidents. Eine Zusammenarbeit zwischen Musikern unterschiedlicher Herkunft geschieht immer häufiger und auch die Kora driftet oft vom "Traditionellen" weg, um zu einem Teil der "Weltmusik"-Szene zu werden.

Auch in diesem Jahr präsentiert das Black International Cinema Berlin eine William Greaves Produktion. "**RALPH BUNCHE: AN AMERICAN ODYSSEY**" dokumentiert das Leben des Ralph Bunche – Wissenschaftler, Diplomat, Aktivist für Bürger- und Menschenrechte, der erste Schwarze, der den Friedensnobelpreis für die Verhandlungen zum Waffenstillstand im Nahen Osten zwischen arabischen Staaten und Israel bekam. Ralph Bunche ist wohl die meist übersehene öffentliche Persönlichkeit des 20sten Jahrhunderts.

Neben weiteren informativen und spannenden Filmen haben die BesucherInnen jeden Tag die Gelegenheit, sich bei Rickys Bücherstand, der mehr als 200 Buchtitel internationaler Schwarzer AutorInnen umfasst, zu informieren und beraten zu lassen. Ricky Reiser ist Künstlerin, Autorin und Journalistin aus Berlin.

Die zum Festival gehörende Ausstellung "**Footprints in the Sand?**" Exhibition, unter der künstlerischen Leitung von Prof. Donald Muldrow Griffith, zeichnet ein Bild der Aktivitäten verschiedener Menschen bei ihren historischen Beiträgen, die sie für Berlin und andere Orte leisten. Sie ist Teil eines Prozesses, der die Existenz und Beiträge von Einzelnen und Gruppen zu den Gesellschaften dokumentiert, in denen sie und wir leben, damit diese davor bewahrt werden, "*Fußspuren im Sand*" zu werden. Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni 2016 im Familienplanungszentrum BALANCE in der Mauritius-Kirch-Str. 3 in Berlin-Lichtenberg zu sehen.

Das vollständige Programm finden Sie unter:

www.blackinternationalcinema.de/BIC16/html/bic16_program/bic16_program_may13.html

Kontakt:

Mail: bicdance@aol.com

Tel.: 0176-38085459 / 030-7821621

Veranstaltungsort:

Haus der Demokratie und Menschenrechte

Robert-Havemann-Saal

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin/Germany

BAF Berliner Film-Blog des BAF e.V.

News, Info, Reports from the Film and Television Branch by the Berliner Arbeitskreis Film e.V.

Thursday, May 12, 2016

31. BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN 2016

New venue for the 31st edition of the BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN at the Haus der Demokratie (House of Democracy).

A new venue at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights) in the Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, would provide the film festival which became long in the tooth, with a new impetus and bring new groups of visitors. After venues such as the Theatermanufaktur am Halleschen Ufer and the Kino Arsenal, Black International Cinema Berlin occurred at the cinema of the town hall in Berlin-Schöneberg for many years – a symbolic place which stood for freedom in West Berlin, because here US President John F. Kennedy held his famous speech: "Ich bin ein Berliner" ("I am a Berliner") on June 26, 1963.

Black International Cinema Berlin also epitomizes in its films the idea of freedom as it was preached by the 1968 assassinated Black pastor and civil rights activist Dr. Martin Luther King Jr. The selection of films was, however, often stale and the technique of presentation no longer appropriate as we attested last year. Although admission is always free, often only a few people came to the costless screenings.

On May 13, 2016 at 5 p.m. the Black International Cinema Berlin launches its 31st edition. During three days, unique films by international filmmakers from Africa, the African Diaspora and contributions with an intercultural and transnational subject matter, will be screened in the Robert-Havemann-Saal at the Haus der Demokratie und Menschenrechte. Most of the works are independent productions which in Germany are only presented during the Black International Cinema Berlin. This year the films come from Sierra Leone, Brazil, Iran, Germany, Italy, Cape Verde, Nigeria, Uganda, United Kingdom, Canada and the USA.

The event will be held under the auspices of Prof. Donald Muldrow Griffith, who since 1980 with his international cultural organization Fountainhead@ Tanz Théâtre is responsible for a number of interdisciplinary and intercultural productions. Taking place since 1986, the film festival offers in a respectful atmosphere, the opportunity to travel to worlds which often remain closed to us.

With the title of the event, "The Message is Our Direction ..." – A Complexion Change, the festival refers to our changing society. This change applies to both the growing culturally and ethnically diverse consistency of our society as well as to social, economic and political changes. Black International Cinema Berlin addresses these societal challenges through film, discussions and artistic contributions, by providing a forum for insights into various cultural, social, religious and economic life conditions and perspectives which represent our societies.

These insights and the possibility of cultural and artistic exchanges are a valuable treasure in regards to efforts to achieve a better understanding, growing cooperation and a constructive living together in our changing society.

"...Art and culture can build bridges, cross borders and pull away from stereotypical categorized thinking. Therefore, initiatives such as Black

International Cinema Berlin are important for the capital of Germany. I extend my congratulations to the organizers of Black International Cinema Berlin, a cultural highlight which is unique Germany-wide. ...", said Gabriele Gün Tank, Commissioner for Integration of the district Tempelhof-Schöneberg, Berlin/Germany.

This year's film festival will open with three US productions. It will start with the short feature film "YOU WOULDN'T EXPECT" by Evan Kidd. In this film, the horrible experiences of a mother and her daughter as two of the 7,600 victims of a eugenics program in North Carolina are described. Located in Southern US during the 1960's.

This is followed by the feature film "NO CHILD" by Rob Underhill. It tells the story of a young college graduate waiting for a 'real' job in a company. He bypasses the waiting time with self-medication through alcohol and finances this habit with his earnings as a tutor. When he receives a new student, through whom he rediscovers his love of literature, he sees an opportunity for redemption. Will he embrace it or descend more into a life of despair?

At the end of this trilogy the documentary "BLACK BALLERINA" by Frances McElroy will be screened. The film asks the viewers to reflect on issues of diversity, integration and equality. Against the background of the predominantly white world of classical dance, "Black Ballerina" tells the story of several Black women from different generations who fell in love with ballet. The film examines the barriers that still exist today, what has been done about it and why this is important.

From an 8-part series entitled "Sierra Leone on the Mend" of local filmmakers which describe living with the Ebola virus and its consequences, the festival presents four productions: RAY OF LIGHT / HOFFNUNGSSCHIMMER by Arthur Pratt, HEALTH WORKERS / UNTER EINSATZ IHRES LEBENS by Sia Nyandemoh & Franklin T.O. McCormack, HEALING THE WOUNDS / DAMIT DIE WUNDEN HEILEN by Salamatu Kuyateh and JATTU by Henrietta Mbawah.

The Brazilian documentary "DO OUTRO LADO DO ATLÂNTICO / THE OTHER SIDE OF THE ATLANTIC", directed by Daniele Ellery & Márcio Câmara, deals with cultural exchange, the reflection created by imaginary, the prejudice and dreams on both sides of the Atlantic on the basis of life stories from students of African countries on transit through Brazil.

Several Iranian films will be screened at the festival. One of the productions is "AZMA / FROM US" directed by Morteza Sabzghaba. It tells the story of Kazem, an Iranian who many years ago was a prisoner of war in Iraq, and Sadeq, an Iraqi who was his jailer. After many years they meet face to face in Iran. Another Iranian production entitled "BESHIN AZIZAM / TAKE A SEAT DARLING" by Ali Nazari describes the difficult situation at the birthday party of Bardia, when suddenly his father appears. And the film "NONE BE DARDESAY / EASY MONEY" by Yalda Ghashghai is about people looking for "easy money".

The feature film "ZENAIDA" is from Cape Verde. Alexis Tsafas & Yannis Fotou tell the story of Zenaida, a 19-year-old woman experiencing an ugly face of the European dream in its entirety. As a victim of trafficking, born in Africa and caught in a European city, she is forced by her "owner" to work as a prostitute.

Nigerian filmmaker Ubaka Joseph Ugochukwu tells in his drama "THE MISSING GOD" the

story of Obidike and his village Umuaka. Obidike returns after being sold into slavery by his uncle Amadi from the slave camps in fulfilling its divine destiny. With him he carries the stolen sacred mask to become chief priest among the members of the village.

The Canadian documentary "THE VOICE OF THE KORA" by Claudine Pommier deals with the Kora, a harp-lute originating in West Africa. Traditionally it is played by the Griots who have been, for centuries passed from father to son, storytellers, diplomats, consultants, guardians of memories, poets. The film describes the history and development of the instrument and looks at the interaction of African music with western music. A collaboration between musicians from various backgrounds is more and more frequent and also the Kora often drifts away from the "traditional" to become part of the "world music" scene.

Also this year, the Black International Cinema Berlin presents a William Greaves production. "RALPH BUNCHE: AN AMERICAN ODYSSEY" documents the life of Ralph Bunche – scholar, diplomat, activist for civil and human rights, the first Black man receiving the Nobel Peace Prize for the negotiations regarding a ceasefire in the Middle East between Arab states and Israel. Ralph Bunche is probably the most overlooked public figure of the 20th century.

In addition to other informative and exciting films, every day visitors have the opportunity to gain information and advice at Ricky's book stand, which includes more than 200 book titles of international Black authors. Ricky Reiser is an artist, author and journalist from Berlin.

Included in the festival is the exhibition "Footprints in the Sand?", under the artistic direction of Prof. Donald Muldrow Griffith. It draws a picture of the activities of various people during their historical contributions they make to Berlin and other places. It is part of a process documenting the existence and contributions of individuals and groups to the societies in which they and we live, so that they are prevented from becoming "Footprints in the Sand". The exhibition is presented until June 30, 2016 at the family planning center BALANCE at Mauritius-Kirch-Str. 3 in Berlin-Lichtenberg.

The full program can be found at:

www.blackinternationalcinema.de/BIC16/html/bic16_program/bic16_program_may13.html

Contact:

Email bicdance@aol.com

Tel .: 0176-38085459 / 030-7821621

Venue:

Haus der Demokratie und Menschenrechte

Robert-Havemann-Saal

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin/Germany

ZITTY

STADT. KULTUR. PROGRAMM
RADIKAL EHRlich SEIT 1977

7 TAGE
BERLIN

Filme. Konzerte. Theater
Ausstellungen
Partys

KINO

FREITAG 13



BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN **No Child / Black Ballerina**

Zum 31. Mal läuft bis Sonntag das Festival Black International Cinema Berlin. Los geht's heute mit zwei halblangen Arbeiten: In Rob Underhills Spielfilm „No Child“ soll ein Collegeabsolvent einem schwarzen Jungen Hemingway vermitteln. „Black Ballerina“ (Foto) ist hingegen eine Doku: über schwarze Tänzerinnen verschiedener Generationen in der von Weißen dominierten Welt des klassischen Balletts.

**Haus der Demokratie und Menschenrechte,
Greifswalder Str. 4, Prenzlauer Berg, 18 Uhr**

zitty

May 12-18, 2016

City. Culture. Program

Friday 13, 2016

BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN

No Child / Black Ballerina

For the 31st time, until coming Sunday, the festival Black International Cinema Berlin will be presented. Today, it begins with two semi-long features: In Rob Underhill's feature film, a college graduate is supposed to impart Ernest Hemingway to a Black young boy.

Whereas "Black Ballerina" is a documentary film about Black female dancers from different generations living in a classical ballet world, which is dominated by whites.

Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights)
Greifswalder Str. 4, Berlin/Prenzlauer Berg, 6 p.m.

BERLİN 05/16

international Nummer 133

DER NEWSLETTER DES INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN

Mai 2016, Nr. 133

BERLIN INTERNATIONAL

Seite 27

13.-15. Mai

XXXI. 2016 BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN

"The Message is Our Direction..." – A Complexion Change

In diesem Jahr präsentiert Fountainhead® Tanz Théâtre unter der Produktion und Leitung der Professoren Donald Muldrow Griffith und Gayle McKinney Griffith die 31. Ausgabe des jährlichen Festivals Black International Cinema Berlin. Die Veranstaltung wird vom 13.-15. Mai 2016 zum 1. Mal im Haus der Demokratie und Menschenrechte (Robert-Havemann-Saal) präsentiert.

Kindheit, Feen, Aufwachsen, Hoffnung, Zeit und Vorstellungskraft, der "Wandel im Erscheinungsbild" (A Complexion Change) – all dies sind Wegweiser und Kräfte, die Fountainhead® Tanz Théâtre dazu geführt haben, das bevorstehende XXXI. 2016 Black International Cinema Berlin zu entwickeln, zu erfahren, zu begleiten und zu unterstützen.

Zeit, Winde der Veränderung und Stürme sind es, was wir Menschen erfahren, benötigen und dem wir uns widmen, um konstruktive und auch andere Dinge zu schaffen, und so teilen wir diese Erfahrungen mit uns selbst, anderen und der Welt durch das XXXI. 2016 Black International Cinema Berlin.

Begleitet uns, während wir und Ihr in Richtung Fortschritt stolpern!

"Yes, we can and yes, we better..." - Barack Obama and Donald Muldrow Griffith

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

Mit dem Titel der Veranstaltung "The Message is Our Direction..." – A Complexion Change nimmt das Festival Bezug auf unsere sich wandelnde Gesellschaft. Dieser Wandel bezieht sich sowohl auf die vermehrt kulturell und ethnisch vielfältige Zusammensetzung unserer Gesellschaft als auch auf die sozialen, ökonomischen und politischen Veränderungen. Black International Cinema Berlin begegnet diesen gesellschaftlichen Herausforderungen, indem es ein Forum bereitstellt, das durch Film, Diskussionen und künstlerische Beiträge Einblicke in unterschiedliche kulturelle, soziale, religiöse und ökonomische Lebenswelten und Perspektiven bietet, die unsere Gesellschaften ausmachen.

Auf dem Festival werden Filme aus Afrika, der afrikanischen Diaspora und Beiträge mit interkultureller und internationaler Thematik gezeigt. Zum größten Teil sind es unabhängige Produktionen, die in Deutschland nur auf dem Black International Cinema Berlin zu sehen sind.

Die Veranstaltung bietet in einer respektvollen Atmosphäre die Möglichkeit, in Welten zu reisen, die einem oftmals verschlossen bleiben. Diese Einblicke und die

Möglichkeit des kulturellen und künstlerischen Austausches sind ein wertvoller Schatz im Hinblick auf die Bemühungen um ein besseres Verständnis, wachsende Kooperation und ein konstruktives Zusammenleben in unserer sich wandelnden Gesellschaft.

Die Filme, darunter kurze und lange Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme, kommen in diesem Jahr aus Sierra Leone, Brasilien, Iran, Deutschland, Italien, Kap Verde, Nigeria, Uganda, Großbritannien, Kanada und den USA.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Mottoes:

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

"Mankind will either find a way or make one." - C.P. Snow

"Whatever you do..., be cool!" - Joseph Louis Turner

"Yes, I can...!" - Sammy Davis Jr.

"Yes, We can...!" - Barack Obama

Information und Programm:

www.blackinternationalcinema.de/BIC16/bic_16.html

www.fountainhead-tanz-theatre.de

E-Mail: bicdance@aol.com

Kontakt

Fountainhead® Tanz Theatre

Black International Cinema Berlin

The Collegium - Forum & Television Program Berlin

Cultural Zephyr e.V.

Tel.: 0049(0)30 - 7821621 / 75460946

Fax: 0049(0)30 – 7863466

E-Mail: bicdance@aol.com

www.fountainhead-tanz-theatre.de

www.blackinternationalcinema.de

www.black-international-cinema.com

Berlin International
May 2016, Vol.133

13th-15th May

XXXI. 2016 BLACK INTERNATIONAL CINEMA BERLIN

"The Message is Our Direction..." – A Complexion Change

This year, Fountainhead® Tanz Théâtre, under the production and direction of Professors Donald Muldrow Griffith and Gayle McKinney Griffith, presents the 31st edition of the annual festival Black International Cinema Berlin. The event will be presented from 13th to 15th May 2016 for the 1st time at the Haus der Demokratie und Menschenrechte (House of Democracy and Human Rights, Robert-Havemann-Saal).

"...Childhood, fairies, growing up, hope, time and vision, 'A Complexion Change', are directions and energies, which have led Fountainhead® Tanz Théâtre to develop, experience, accompany and support the forthcoming XXXI. 2016 Black International Cinema Berlin.

Time, winds of change and storms are what we humans experience, require and devote ourselves to, creating constructive and otherwise stuff too and so, we are sharing these experiences with ourselves, others and the world through the XXXI. 2016 Black International Cinema Berlin.

Join us, as we and you, stumble towards progress!

*'Yes, we can and yes, we better...' - Barack Obama and Donald Muldrow Griffith
'I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't...' - Oscar Brown Jr. ..."*

With the title of the event, "The Message is Our Direction ..." – A Complexion Change, the festival refers to our changing society. This change applies to both the growing culturally and ethnically diverse consistency of our society as well as to social, economic and political changes. Black International Cinema Berlin addresses these societal challenges through film, discussions and artistic contributions by providing a forum for insights into various cultural, social, religious and economic life conditions and perspectives which represent our societies.

During the festival, films from Africa, the African Diaspora and cinematic contributions with intercultural and international issues are screened. Most of the films are independent productions which can be seen in Germany only on the Black International Cinema Berlin. In a respectful atmosphere, the event offers the opportunity to travel to worlds which often remain closed to us. These insights and the possibility of cultural and artistic exchange are a valuable treasure in terms of efforts for a better understanding, growing cooperation and a constructive co-existence in our changing society.

This year, the films including short and long feature films, documentary and experimental films, arrived from Sierra Leone, Brazil, Iran, Germany, Italy, Cape Verde, Nigeria, Uganda, United Kingdom, Canada and the USA.

Admission to all events is free.

Mottoes:

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.

"Mankind will either find a way or make one." - C.P. Snow

"Whatever you do..., be cool!" - Joseph Louis Turner

"Yes, I can...!" - Sammy Davis Jr.

"Yes, We can...!" - Barack Obama

Information and Program:

www.blackinternationalcinema.de/BIC16/bic_16.html

www.fountainhead-tanz-theatre.de

E-Mail: bicdance@aol.com

Contact:

Fountainhead® Tanz Théâtre

Black International Cinema Berlin

The Collegium - Forum & Television Program Berlin

Cultural Zephyr e.V.

Tel.: 0049(0)30 - 7821621 / 75460946

Fax: 0049(0)30 – 7863466

E-Mail: bicdance@aol.com

www.fountainhead-tanz-theatre.de

www.blackinternationalcinema.de

www.black-international-cinema.com